

Private elektronische Geräte im Unterricht einsetzen

Beitrag von „Philou“ vom 16. Dezember 2010 23:17

Ich setze seit Jahren meinen iPod im Musikunterricht ein. Der hat alle klassischen Werke und die CDs der Lehrwerke drauf (und noch einige zehntausend private Files). Mit verkratzten CDs, kaputten Laufwerken und in Scherben geborstenen Jewelcases gebe ich mich schon ewig nicht mehr ab. Der iPod wird als solcher natürlich steuerlich abgeschrieben. Das hat mein STB problemlos durchbekommen. Auch, als ich mir einen neuen kaufte. 

Das Mähnentier verweist natürlich völlig zurecht auf zwei wichtige Aspekte: geht dein Krempel kaputt, verloren, wird er geklaut oder von egal wem beschädigt, hast du Pech gehabt. Die Fälle, in denen Eltern eines versehentlich agierenden Schülers gradheraus sagen, ach, wir haben eine Haftpflichtversicherung, natürlich ersetzen wir Ihnen das alles, die gibt's leider kaum noch - bzw. würde ich nicht darauf bauen, im Destruktionsfalle an so einen zu geraten und dementsprechend Glück zu haben. Wenn die Blagen ihre bescheuerten Yugiohkarten mitbringen, wissen die auch, dass sie möglicherweise heulen müssen, wenn kaputt / weg / geklaut / in den Dreck / Schnee gefallen etc. Hätten den Krempel ja zu Hause lassen können.

Letztlich ist, und das finde ich beachtlich, dass hier jemand darauf hinweist, in der Tat ggf. auf wiederkehrende technische Revisionen zu achten. Theoretisch ist es schon so, dass, wenn du Kram in das öffentliche Gebäude Schule stellst, der möglicherweise fehlerbehaftet ist (Kurzschluss), du ernsthafte Probleme kriegen könntest. Zumindest in NRW werden alle möglichen Gerätschaften, die elektrisch, pneumatisch, durch Verbrennung etc. angetrieben werden, wiederkehrend vom dafür zuständigen Sicherheitsdienst geprüft. Und die gehen auch hin und gucken sich den letzten Verteiler von Ikea hinter dem Arbeitsblätterschränkchen hinten links an. Dass die bisweilen auch für tauglich h befinden, was der Laie schon aussortiert hätte, ist eine bedauerliche Nebenerscheinung, dafür stehen die Kollegen aber selber gerade. An vielerlei Gezumpel klebt folglich die runde Prüfplakette, in der Regel sowas wie BGV A3, die das Prüfdatum ausweist. Mein privater Krempel, der sich am Prüftage im Klassenraum befand, wurde einfach kostenlos mitgeprüft - Thema erledigt. Die häßliche Plakette habe ich trotzdem abgemacht und beim doofen Thomas auf den Stuhl geklebt.

Soweit die Theorie. Trotzdem bringen an allen Schulen, wo ich war, die Kolleginnen ihre Verteilerdosen mit, um Weihnachten tausende Lichterketten anzuschließen. Auch die ständig kaputten Ghettoblaster für den Englischunterricht wurden vielerorts aus pragmatischen Gründen durch selbst mitgebrachte Kofferradios ersetzt. Und wenn meine Kollegin M. mal wieder irgendwelche Schmierereien im Kunstunterricht zusammenbringt, die mit Unmengen an Wasser, Wasserfarbe, Deckweiß und anderen obskuren Substanzen durchsetzt sind, hat die zum Trocknen auch meistens ihren alten Haarföhn aus den Siebzigern dabei, der so lustig aussieht, dass die Kinder damit immer Star Wars spielen. Kräht auch kein Hahn nach. Denn: so lange nix passiert, ist alles cool.

Ich persönlich halte das Risiko für absolut kalkulierbar, zudem bin ich ebenfalls ein Anhänger des gepflegten Pragmatismus. Folglich steht und hängt in meiner Schule an allen Ecken und Enden Zeug von mir herum, was Kabel hat. Ob Router und Switches aus Privatbesitz im Rechnerraum, Verstärker im Klassenraum, diverse Geräte im Musikraum etc...

Eigenen Beamer würde ich aus Geizgründen nicht einsetzen. Die heiße Lampe wird nicht gern transportiert und verschleißt beim Einpacken direkt nach der Präsi und dem anschließenden Umhergeschüttel im Gigbag über alle Maßen schnell. Und wer schonmal ein paar hundert Mark für einen neuen Brenner bezahlt hat, der weiß, dass man auf soweas nach Möglichkeit verzichten sollte.

Eigenes Laptop habe ich oft dabei, das ist aber immer am Mann (außer in meiner eigenen Klasse, die Leute da sind absolut vertrauenswürdig). Man darf es aber nie über Nacht stehenlassen - es sind schließlich auch Unmengen an privaten Daten drauf. Da bin ich wiederum extrem empfindlich.

Praktisch denken ist die Devise...